

REGION: Die Gründung der BBC-Werkschule war eine Pioniertat; das Historische Museum Baden erzählt davon

Sonderausstellung ZeitsprungBildung

1918 gründete die Firma Brown, Boveri & Cie. die BBC-Werkschule. Diese wird vom Historischen Museum in einer Sonderausstellung gewürdigt.

ELISABETH FELLER

Viele der längst pensionierten Kinder von einst können sich noch an diese Frage in den Klassenzimmern erinnern: «Welchen Beruf hat dein Vater?» «Er ist BBC-ler.» Weder ein Konstrukteur noch ein Ingenieur, sondern ein BBC-ler, angestellt und ausgebildet von einer Firma mit globaler Ausstrahlung - der Brown, Boveri & Cie., kurz BBC. Ausgebildet? Man merkt auf, denn 1918 wurde die BBC-Werkschule, die erste Berufsschule der Schweiz, gegründet - eine Pioniertat, die sich bis heute in dualen Bildungssystem niederschlägt. Der damalige Pioniergeist lebt heute weiter in der ABB-Technikerschule, der Berufsfachschule BBB sowie dem Verein libs, dem landesweit grössten Ausbildungsverbund der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.

Diese Geschichte liesse sich als trockene Chronik mit Schautafeln erzählen. Doch wer Sonderausstellungen des Historischen Museums kennt, weiss, wie lebendig und zum Mitmachen einladend diese sind. Die jüngste Schau heisst «ZeitsprungBildung - BBC-Werkschule, Lehre, Traumberufe» und wurde vom Badener Girod Gründisch konzipiert. Ältere Besucherinnen und Besucher freuen sich, weil sie einerseits an vergangene Zeiten er-



Über Generationen hinweg wurden bei der BBC und später der ABB Lehrlinge ausgebildet

BILD: ZVG | STADTFOTOGRAFIN NICI JOST

innert werden, andererseits mit den jüngeren gemeinsam den Zeitsprung in die Gegenwart wagen können.

In der BBC ging man in die Stiffti

Zu Beginn sollte man sich - wie in der Ausstellung vorgegeben - auf Fragen wie «Was willst du einmal werden?» oder «Was ist aus mir geworden?» einlassen. Ein Stimmenmix von Antworten älterer und junger Menschen überrascht die Besucher mit einer Vielfalt von Antworten und Berufsbiografien. Wie spannend diese sein können, veranschaulichen einige Lebensläufe an der Wand. Da lässt sich beispielsweise die Laufbahn eines 1947

geborenen, ehemaligen BBC-Lehrlings verfolgen, der zum Dipl. Ing. HTL/FH wurde, später unter anderem nach Kuala Lumpur auswanderte, dann weitere Stationen im Ausland absolvierte, bevor er nach Baden zurückkehrte. Der einstige «Stift», der in der BBC in die «Stiffti» gegangen war, wurde in seiner Heimat schliesslich Manager.

Dass Unterricht und Theorie an einem Ort auf dem Firmengelände - eben der Werkschule - stattfinden konnten, war bedeutsam. Viel wurde auch von den Lehrlingen verlangt, was etwa ein akribisch geführter Lehrplan aus dem Jahr 1918 belegt.

Zur Berufsausbildung der BBC gehörten zudem die charakterliche Erziehung und das Arbeitsethos. Weiter wurden Aktivitäten in der Freizeit unterstützt, wie das Foto der Lehrlingsmusik belegt. All dies förderte sowohl das Gemeinschaftsgefühl als auch die Verbundenheit mit der Firma. Kurzum: Wer bei der BBC - in Baden oder auf Montage in aller Welt - arbeitete, identifizierte sich mit ihr.

Welcher Beruf passt zu mir?

Die Ausstellung nähert sich in ihrer Optik einem industriellen Kleinwerkplatz an. In Nischen, vielmehr Arbeitskojen, nimmt man teil an spannenden

persönlichen Geschichten; in gläsernen Werkstatt-Pavillons begegnet man zahlreichen Zeitzeuginnen und -zeugen: Videoporträts zeigen Menschen, die für ihren technischen Beruf brennen. Wenn die Besucher wissen wollen, welcher Beruf zu ihnen passt, wenn man kreatives oder mathematisches Flair hat, können sie sich testen lassen.

Junge und Alte im Tandem

Diese kleine Spielerei lockert eine Schau auf, die nicht umsonst den Titel ZeitsprungBildung trägt, wechselt sie doch permanent von der analogen Vergangenheit in die digitale Gegenwart und vom Lernenden zum Pensionierten. Eine schöne Idee: Junge und Ältere haben im Tandem Hörddialoge erfunden und vertont, die den erwähnten Zeitsprung thematisieren.

Wer die Ausstellung im Historischen Museum besucht, wird einen Gewinn verbuchen, weil er sich zu Hause fragt: Weshalb habe ich den Beruf ergriffen, den ich noch immer ausübe - oder eben nicht? Was war mir wichtig? Die Antworten werden so spannend sein wie jene, die man in «ZeitsprungBildung» erhalten kann.

Die Sonderausstellung im Historischen Museum Baden ist bis 31. Juli 2021 offen. Parallel ist ein Teil der Ausstellung im Gartensaal der Berufsfachschule BBB am Martinsberg zu sehen. Die Hörddialoge werden hier mit Interviews der Beteiligten ergänzt. Ausserdem gibt es einen Ausblick in die Zukunft der (Berufs-)Bildung, in der die Lernenden selbstgesteuert und projektbasiert lernen und arbeiten. Die Schau in der BBB ist bis 18. Juni 2021 zu sehen.